

Medienkonferenz, 18. September 2003: Einreichung der Gentechnikfrei-Initiative

Die Landwirtschaft ist nicht auf die Gentechnik angewiesen. Es besteht kein Grund zur Eile!

Fernand Cucho, NR Grüne, Sekretär Uniterre, Präsident StopOGM



Es gilt das gesprochene Wort

Wir haben dieses Jahr einen extrem trockenen und heissen Sommer erlebt. Die Auswirkungen sehen wir täglich auf unseren Feldern: geringe Ernten, Wassermangel, in Flammen aufgehende Wälder. Gentechnisch veränderte Pflanzen oder Tiere hätten diesen Bedingungen auch nicht besser widerstanden.

Die Pflege der Ökosysteme, ein Klima ohne zu grosse Schwankungen, motivierte und gerecht entlohnte Bauernfamilien bilden auch heute noch die Grundlagen, die es erlauben, gesunde und ausgewogene Lebensmittel für die gesamte Bevölkerung bereit zu stellen.

Heute findet die Übergabe der Unterschriften statt. Denn wir dürfen nichts überstürzen. Wir benötigen Zeit. Zeit, um die Mechanismen und die Risiken der Gentechnologie zu verstehen. Die neue Technik darf nicht ohne sorgfältige wissenschaftliche Vorabklärungen auf den Markt gelangen.

Dies ist umso wichtiger, als die Gentechnik einen nicht umkehrbaren Charakter aufweist; die reifen GVO-Pflanzen können durch Auskreuzung ganze Landstriche verunreinigen. Eine GVO-freie Produktion würde so verunmöglicht.

Aus all diesen Gründen stellt ein fünfjähriges Moratorium eine unerlässliche Mindestmassnahme zum Schutz der Bauern und KonsumentInnen dar.